

## **Rundbrief Nr. 2 im Schuljahr 2019/20 (7. Jg.)**

03.07.2020

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern,

der heutige Rundbrief ist der zweite in diesem Schuljahr nach vielen Informationen rund um das Thema „Corona und Schule“. Mittlerweile sind zwar alle Jahrgänge und Gruppen in den Präsenzunterricht zurückgekehrt, gleichwohl kann von einem normalen Schulbetrieb keinesfalls die Rede sein und das dürfte wohl auch für die Zeit nach den Sommerferien weiterhin Gültigkeit haben. Darum möchte ich nachfolgend gebündelt zu diversen Fragen Stellung nehmen. Zugleich bedeutet das nicht, dass ich in allen Fällen abschließende Antworten geben könnte. Diese Zeit ist ja auch davon geprägt, dass die Dinge auf den verschiedensten Ebenen weiterhin im Fluss sind und deshalb ständige Neubewertungen und Modifikationen erforderlich sind.

Über viele der nachfolgenden Punkte habe ich in der vorletzten Woche mit dem Schulelternratsvorstand gesprochen und bringe unsere gemeinsamen Ergebnisse und die getroffenen Absprachen nun in dieses Schreiben ein.

### **Erfahrungen mit dem „Lernen zu Hause“**

Aus dem Vorstand des Schulelternrats haben wir verschiedenste Rückmeldungen von Elternseite bekommen, wie sie die zwangsläufig notwendige neue Form des Lernens zu Hause erleben. Dafür möchte ich mich zunächst bedanken und kann Ihnen meinerseits rückmelden, dass unsere Einschätzungen dem ganz häufig ähnlich sind. So können wir als gemeinsame Positionen schon jetzt festhalten:

1. Die augenblickliche Form des Lernens darf kein Dauerzustand sein; digitales Distanzlernen ohne direkte soziale Interaktion ist kein adäquater Ersatz für normalen Präsenzunterricht.
2. In der neuen und in vielerlei Hinsicht schwierigen Situation haben sich alle Seiten im Großen und Ganzen um gegenseitiges Verständnis bemüht und sie so gut bewältigt, wie es eben möglich war.

Vielfach wurde in diesem Kontext z. B. auch das Engagement von Lehrkräften positiv hervorgehoben, bisweilen aber auch die Rückmeldepraxis oder Ähnliches kritisiert. Hierzu möchte ich lediglich anmerken, dass die Voraussetzungen von Lehrkräften bspw. auch in Bezug auf die Stundenzahl, die sie unterrichten, und sonstige Aufgaben sehr unterschiedlich sind und eine kontinuierlich erfolgende, individuelle Rückmeldung für jede Schülerin und jeden Schüler, so wie im Präsenzunterricht auch, nicht immer leistbar ist.

Wir evaluieren zwischenzeitlich auch die Erfahrungen unserer Lehrkräfte aus dieser Zeit und wollen auf dieser Basis mit einer kleinen Arbeitsgruppe einheitliche Mindeststandards an die Arbeit definieren, damit unser Vorgehen insbesondere für den Fall, dass eine partielle oder vollständige Rückkehr in das digitale Distanzlernen erforderlich werden sollte, transparent ist.

## Leistungsbewertung unter „Corona“

Wie bekannt dürfen wir die häusliche Arbeit in der Sekundarstufe I in der Regel nicht direkt bewerten, sondern sie nur durch kurze Tests, Lernzielkontrollen oder mündliche Abfragen überprüfen. Dessen ungeachtet hat das Arbeitsverhalten zu Hause durchaus Einfluss darauf, wie im Präsenzunterricht mitgearbeitet werden kann. Dies ist in den letzten Wochen vielfach deutlich geworden, wobei wir aufgrund der späten Rückkehr der unteren Jahrgänge in den Präsenzunterricht zumeist auf die Anfertigung der üblichen schriftlichen Lernkontrollen verzichten mussten. Entsprechend schmal ist in vielen Fällen die Bewertungsgrundlage für das 2. Schulhalbjahr, sodass der regulär erworbenen Note des 1. Schulhalbjahres in diesem Jahr zwangsläufig ein höheres Gewicht zukommt.

Bekannt ist auch, dass das allg. Arbeits- und Sozialverhalten nach Wiederbeginn des Unterrichts nur im positiven Sinne berücksichtigt werden darf. Da die Lehrkräfte während der häuslichen Arbeitszeit aber erhebliche Unterschiede wahrgenommen haben, deren Ursachen nicht allein in differierenden technischen Voraussetzungen zu suchen waren, haben wir in eindeutigen Fällen bereits Elternbriefe mit einer entsprechenden Rückmeldung versandt und werden nach Prüfung des Einzelfalls ggf. auch Schülerinnen bzw. Schülern mit einer entsprechenden Bemerkung im Zeugnis eine Rückmeldung zu ihrem Arbeitsverhalten geben, denn in dieser Zeit ist sehr deutlich geworden, wie stark der Lernerfolg von den Faktoren Motivationslage, Fähigkeit zur Selbstorganisation und häusliche Unterstützung abhängt.

## Zeugnisausgabe

Wie der Unterricht wird auch die Zeugnisausgabe in den Klassenstufen 5 bis 11 gemäß den eingeteilten A- und B-Gruppen erfolgen. Dazu haben wir für die letzten drei Tage vor den Sommerferien folgende Verteilung geplant:

29. KW	Mo., 13.07.	A
	Di., 14.07.	B
	Mi., 15.07.	A

Der zeitliche Ablauf für die einzelnen Klassen ist dem Stundenplan bei WebUntis rechtzeitig zu entnehmen, wobei der Unterricht am 15.07. spätestens nach der 4., in einigen Klassen aber auch schon wie üblich nach der 3. Std. endet. Die benachbarte Oberschule wird nach demselben Prinzip verfahren, sodass auch der Busverkehr entsprechend angepasst werden kann, damit es nicht zu Ballungen größerer Schülergruppen an der Bushaltestelle kommt.

## Sommerschule (für die jetzigen Jg. 5 bis 7 in der Zeit vom 17. bis zum 21. August)

Mittlerweile ist geklärt, dass unsere Sommerschule wie in den Vorjahren stattfinden kann. Sie richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der jetzigen Klassenstufen 5 bis 7 und stellt insbesondere vor dem Hintergrund des augenblicklichen Schulbetriebs eine gute Möglichkeit der Lernhilfe und Motivation für den Start in das nächste Schuljahr dar. Organisiert wird sie von unserer Sozialarbeiterin Frau Rothe.

Pro Fach umfasst ein Sommerschulkurs innerhalb der betr. Woche 5 Zeitstunden, also eine Stunde pro Tag. Es besteht die Möglichkeit, dem Prinzip ‚Schüler helfen Schülern‘<sup>1</sup> folgend, Unterstützung in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch und Französisch bzw. Latein zu bekommen, wobei maximal drei Fächer gebucht werden können. Ein Kurs inklusive Übungsmaterial pro Fach kostet 30 Euro. **Für Leistungsempfänger trägt der Landkreis Goslar die Kosten.** Dabei richtet sich die Gruppengröße nach der Nachfrage, soll jedoch die Anzahl von drei SchülerInnen für ein Fach einer Jahrgangsstufe nicht übersteigen.

Das Anmeldeverfahren haben wir bereits auf den Weg gebracht; ein Elternbrief und das Anmeldeformular sind aber auch auf der Startseite von WebUntis und auf unserer Homepage zu finden.

<sup>1</sup> Die betreuenden SchülerInnen (ab Jahrgang 9 aufwärts) erhalten von Fachlehrerkräften Übungsmaterial und werden zudem in die wichtigsten Themen ‚eingewiesen‘.

## Organisation des nächsten Schuljahres

So sehr es auch zu wünschen wäre, so wenig ist im Augenblick auch bei weiterhin günstiger Entwicklung des Infektionsgeschehens vorstellbar, dass wir im nächsten Schuljahr zu einem vollständigen Regelbetrieb zurückkehren. Zumindest würde dies bedeuten, dass die zurzeit gültigen Abstandsregeln aufgehoben werden müssten. Gleichwohl obliegt die grundsätzliche Entscheidung darüber der Politik. Unser Kultusminister hat angekündigt, dass er vor Ende dieses Schuljahres einen Leitfaden vorstellen will, der aber weiterhin unterschiedliche Szenarien betrachtet. Bis dahin bleiben auch alle Detailfragen, wie z. B. zum Unterricht in geteilten Gruppen, Angebote in gemischten Gruppen im Pflichtunterricht wie im Ganztagsbereich oder der Umgang mit Risikopersonen sowohl auf Seiten der Lehrkräfte wie auf Schülerseite unsererseits nicht beantwortbar.

Vorsichtshalber haben wir trotzdem zwischenzeitlich in den aktuellen Jahrgängen 5 bis 7 die Anmeldungen für die Ganztagsbetreuung auf den Weg gebracht und bitten um Rückmeldung bis zum 10. Juli.

**Eine endgültige Aussage aus Hannover zur Schulorganisation ist erst etwa zwei Wochen vor Ferienende zu erwarten, wobei als Ziel zunächst angestrebt wird, dass alle Schülerinnen und Schüler ihren Pflichtunterricht gemäß Stundentafel erhalten.**

Sobald wir Näheres wissen, erhalten Sie alle wesentlichen Informationen auf den Ihnen bekannten Wegen: auf der Startseite von WebUntis, über die Homepage und via IServ.

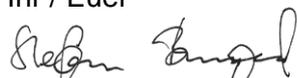
In einer Hinsicht haben wir allerdings für das nächste Schuljahr schon vorgeplant: Anders als üblich werden wir auch über die Doppeljahrgänge hinweg beim Einsatz der Lehrkräfte größtmögliche Kontinuität walten lassen. Zugleich bitte ich um Verständnis, wenn sich dies aufgrund personeller Veränderungen (zwei Schwangerschaften, Wechsel bei den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst und zwei Neuzugänge) nicht in jedem Einzelfall durchhalten lässt. Außerdem werden wir im Einvernehmen mit dem Schul- und dem Elternratsvorstand zum jetzigen Zeitpunkt auf die Klassenneumischung im künftigen 9. Jahrgang verzichten, um auch hier klassenbezogen die Möglichkeit zu behalten, entstandene Defizite aufzuarbeiten. Ob bzw. wann wir die pädagogisch begründete Neumischung, mit der wir im Übrigen vorwiegend positive Erfahrungen machen, zu einem späteren Zeitpunkt vornehmen, hängt von verschiedenen Faktoren ab und lässt sich zurzeit noch nicht beantworten.

## Digitalisierung

Soweit möglich haben wir uns im vergangenen Vierteljahr verstärkt auch um ein Vorankommen in diesem Bereich bemüht. Mittlerweile wurde uns die Nutzung von IServ als Maßnahme aus dem Digitalpakt bewilligt, sodass wir die Umstellung von der Cloud- auf die serverbasierte Lösung zu gegebener Zeit vornehmen und dann den vollen Leistungsumfang des Systems nutzen können. Außerdem haben wir Mittel zur Anschaffung von iPads beantragt, unter anderem um ggf. in Härtefällen beim Lernen zu Hause kurzfristig und unbürokratisch mit einem Leihgerät aushelfen zu können. Einen naturgemäß etwas längeren Atem werden wir bei der Aufrüstung des schulischen WLAN-Netzes und bei der sonstigen digitalen Ausstattung der Unterrichtsräume benötigen, wengleich wir auch in diesem Bereich in der Zwischenzeit nicht untätig geblieben sind.

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern,  
am Ende meines Schreibens möchte ich Ihnen und Euch trotz allem einen möglichst reibungslosen Schuljahresausklang und, auch wenn ich mich noch einmal melden werde, schon jetzt eine gute Ferienzeit, vor allem aber weiterhin Gesundheit wünschen.

Herzlich grüßt Sie und Euch  
Ihr / Euer

  
Stefan Bungert, OStD